

# – Gedcom – Service Programme

## *Benutzerhandbuch*

### *Teil 1*

- **Gedcom Startzentrum** V: 4.2.7
- Gedcom Konvertierung – in Teil 2
- Gedcom Reduzierung – in Teil 3
- Gedcom Sortierung – in Teil 7
- Gedcom Struktur Analyse – in Teil 7
- Gedcom Umnummerierung – in Teil 7
- Gedcom Validierung – in Teil 4
- Gedcom Duplikate / Merge / Sync – in Teil 5
- Gedcom Listen – in Teil 6
- **GSP – Gedcom Profilverwaltung** V: 4.1.1

Diedrich Hesmer  
Haldenstr 24  
71083 Herrenberg  
ofb.hesmer@gmx.de

Alle Änderungen zur Vorversion sind farbig hinterlegt

## Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	3
1.1	Urheberrechte & Lizenzvereinbarungen.....	3
1.2	Unterstützung, Download & Installation.....	4
1.3	Programmstart.....	4
1.3.1	Programmstart mit Befehlszeile.....	4
1.4	Gedcom Definitionen.....	4
1.4.1	Kodierung der ged-Datei.....	4
1.5	Dateien.....	5
1.5.1	Datendateien (ged/gdz).....	5
1.5.2	Sprachdatei.....	5
1.5.3	Prüfprotokoll- / Logdatei.....	5
1.5.4	Speicherort von Dateien.....	5
1.5.5	Verarbeitung von gdz-Dateien.....	5
1.6	Prüfungen bei DATE Feldern.....	7
2	Gedcom Startzentrum.....	8
2.1	Beschreibung.....	8
2.2	Anwendungsfenster.....	8
2.3	GSP Update Prüfung.....	9
2.4	Einstellungen.....	10
2.5	USB Transfer.....	10
2.6	Internet Update.....	11
2.7	Zusätzliche Schaltknöpfe.....	11
2.7.1	Aufbau Steuerdatei "_start-prog.txt".....	12
3	GSP – Gedcom Profilverwaltung.....	14
3.1	Beschreibung.....	14
3.2	Dateien.....	14
3.2.1	Profildatei (gxpdatei).....	14
3.3	Anwendungsfenster.....	14
3.3.1	Reiter "Generell".....	15
3.3.2	Reiter "Lebens-/Wohnorte".....	15
3.3.3	Reiter "Heimatorte".....	16
3.3.4	Reiter "Beziehungen".....	16
3.3.5	Reiter "Eltern-Kind Beziehungen".....	17
3.3.6	Reiter "Beruf".....	18
3.3.7	Reiter "Familien Name".....	18
3.3.8	Reiter "Datenschutz Individuell".....	19
4	Anhang.....	20
4.1	Datum Formate.....	20
4.2	Datum Beispiele für Umwandlungen.....	21
4.3	Umwandlung der Alphabet-Sonderzeichen.....	22
4.4	Zeichenfolgevergleiche.....	22
4.5	Programmfehler.....	23

# 1 Einführung

Zur Überprüfung und Manipulation von Gedcom Dateien stehen nachfolgende "Gedcom Service Programme" zur Verfügung:

- Gedcom Startzentrum  
erlaubt den Start aller Gedcom Service Programme von einer zentralen Stelle, sowie zur Aktivierung der Lizenz, Kopieren der Programme und Systemdateien auf USB-Stick und Einstellung der Sprache.
- Gedcom Sortierung – in Teil 7 beschrieben  
erlaubt ein Umsortieren der Daten. Verschiedene Methoden stehen zur Verfügung.
- Gedcom Struktur Analyse – in Teil 7 beschrieben  
führt eine Struktur Analyse der ged-Datei durch und ist für solche Anwender gedacht, die sich gut mit ged-Dateien und den Gedcom Tags auskennen und mögliche Fehler oder Besonderheiten feststellen möchten.
- Gedcom Umnummerierung – in Teil 7 beschrieben  
erlaubt ein Umnummerieren der INDI Nummern mit anschließender Umsortierung. Verschiedene Methoden der Sortierung stehen zur Verfügung.
- Gedcom Konvertierung – in Teil 2 beschrieben  
ermöglicht eine "Reparatur" von "defekten" Gedcom Dateien durch die Umwandlung von fehlerhaften Texten, Datangaben und Gedcom Tags, Verbesserung bestimmter Strukturfehler, sowie die Streichung von bestimmten Datenzeilen fehlerhaft exportierter Gedcom Dateien verschiedener Genealogie Programme.
- Gedcom Reduzierung – in Teil 3 beschrieben  
dient zur selektiven Reduzierung einer ged-Datei auf den gewünschten Personenkreis. Hierzu steht eine Personen- und Ortsauswahl zur Verfügung. Von einzelnen Personen können auch die Vorfahren u/o Nachkommen ausgewählt werden. Mit den gefundenen Daten wird eine neue, reduzierte ged-Datei erstellt, deren Struktur der Ursprungsdatei entspricht.
- Gedcom Validierung – in Teil 4 beschrieben  
dient zum Validieren der Daten von Gedcom Dateien. Überprüft werden können logische Fehler bei den Angaben des Datums (z.B. Geburt nach Tod bzw. Heirat) und andere diverse potentielle Probleme als Warnhinweis oder Fehlernachricht
- Gedcom Duplikate / Merge / Sync – in Teil 5 beschrieben  
dient zur Überprüfung von Gedcom Dateien auf Duplikate, zum Verschmelzen von Duplikaten innerhalb 1 ged-Datei und zum Synchronisieren von Duplikaten zwischen 2 ged-Dateien. Überprüft werden können
  - **einzelne** Gedcom Dateien auf das mehrfache Auftreten identischer Personen in der Datei (Duplikate) oder
  - jeweils **zwei** Gedcom Dateien auf das mehrfache Auftreten identischer Personen in den beiden Dateien (Duplikate).
- Gedcom Listen – in Teil 6 beschrieben  
gestattet aus einer Gedcom Datei durch entsprechende Auswahlverfahren (Personen-, Orts-, Zusatzauswahl) Listen und csv-Dateien mit den Daten des gewünschten Personenkreises zu erstellen.
- GSP – Gedcom Profilverwaltung  
dient zur Erstellung von "Gedcom Profilen" (gxpdateien) für die Programme Gedcom Listen und Gedcom Reduzierung.

Ein Teil dieser Programme wurden ursprünglich für das OFB Programmpaket entwickelt. Daher finden sich immer wieder Referenzen auf dieses Paket, die Homepage und das Handbuch.

## 1.1 Urheberrechte & Lizenzvereinbarungen

Die "Gedcom Service Programme" und die dazugehörigen Dateien sind in der vorliegenden Version Shareware. Es gelten für diese die gleichen Urheberrechte und Lizenzvereinbarungen wie für das "OFB" – siehe *OFB Handbuch*.

Ohne Lizenz können die Service Programme "Gedcom Konvertierung", "Gedcom Reduzierung", "Gedcom Sortierung" und "Gedcom Strukturanalyse" zu Demozwecken nur 10 Programmstarts in voller Funktionalität durchgeführt werden. Danach ist kein Programmstart mehr möglich. Beim "Gedcom Validierung" werden nur die ersten 20 Fehler jeder Gruppe angezeigt, bei der Gegenüberstellung zweier Personen jedoch nur die

ersten 5 Paare zu Demozwecken und die Speicherung von "Nicht Duplikaten" ist nicht erlaubt.

Freigeschaltet werden die Programme durch eine "Gedcom Service Programm" Lizenz oder eine gebündelte "OFB" Lizenz. Zum Erwerb einer Lizenz und deren Aktivierung finden Sie im Internet über <http://ofb.hesmer.name> bzw. [http://ofb.hesmer.name/gedserpro\\_d.html](http://ofb.hesmer.name/gedserpro_d.html) unter Menüpunkt "Lizenzierung" die Details.

## 1.2 Unterstützung, Download & Installation

Die Informationen finden Sie auf der Homepage unter <http://ofb.hesmer.name> und im *OFB Handbuch*.

## 1.3 Programmstart

Der Start erfolgt durch Klick auf den entsprechenden Schaltknopf des Gedcom Startzentrums oder durch Klick auf das entsprechende Programm Icon an der Stelle, an der es abgelegt wurde. Alternativ können durch Doppelklick auf eine gcsd-Datei die *Datei Konvertierung*, auf eine gvsd-Datei die *Datei Validierung* und auf eine grsd-Datei die *Datei Reduzierung* gestartet werden. Entsprechendes gilt für die anderen Programme.

### 1.3.1 Programmstart mit Befehlszeile

Die OFB- und GSP-Programme (außer Profilverwaltung und Startzentren), sowie die meisten GSP-Spezial Programme, sind so konzipiert, dass sie mit Aufruf-Parametern (Befehlszeilen) gestartet werden können. Damit kann es auch mit anderen Programmen oder PowerShell Batchfiles (siehe auch das im Paket enthaltene *BatchRun* auf der Homepage unter "GSP/OFB Dienste") verarbeitet werden.

Folgender Aufruf ist für *BatchRun* erforderlich: "*Steuerdatei mit vollem Pfad*"[/q]. Steuerdateien sind die Dateien, die die Inhalte der Masken enthalten, also gcsd, gvsd, gasd, ... In anderen Fällen kann es erforderlich sein, dass das "/q" ebenfalls in "" eingeschlossen sein muss.

- Die Dateiangabe muss in "" eingeschlossen werden. In Konsolen ggf. ohne Anführungszeichen.
- Der Schalter "/q" ist optional und veranlasst eine Verarbeitung im Hintergrund, so dass nur bei Fehlern oder Fragen ein Fenster geöffnet wird. Ansonsten endet das Programm automatisch. Ohne diesen Schalter startet das Programm normal mit der angegebenen Steuerdatei.

Beispiel Befehlszeile für Konverter: "C:\0\group-gov-test2.gcsd"/q

## 1.4 Gedcom Definitionen

Da die Gedcom Thematik komplex ist, bedarf es teilweise einer gewissen Kenntnis bei der Nutzung des Programms, insbesondere bei der Interpretation der Inhalte bei der nebeneinander liegenden Darstellung zweier Personen. Eine kurze Einführung in das Thema und weiterführende Hinweise finden Sie im *OFB Service Programm Handbuch* unter der Rubrik "Gedcom Profil".

### 1.4.1 Kodierung der ged-Datei

#### Kodierung – was ist das?

Mit der Kodierung wird angegeben, mit welchem Zeichensatz die Gedcom-Datei erstellt wurde. Vom Gedcom Standard 5.5.1 werden als Option u.a. vorgegeben:

- **ASCII**: Der Zeichensatz wurde 1963 entwickelt und ist einer der grundlegendsten Standards im EDV-Bereich. Er basiert auf 7 Bit und umfasst damit 128 Zeichen. Es fehlen alle Umlaute, Akzente und sonstige spezielle Schriftzeichen.
- **ANSEL**: Der Zeichensatz unterstützt "diakritische" Zeichen für Latein-basierte Sprachen. Es nutzt neben den 128 Grundzeichen zusätzliche 128 Werte, durch Verwendung des achten Bit des Byte, für die Speicherung der diakritischen Zeichen, die aber für jeden Sprachraum anders sind.
- **UTF-8**: Der Zeichensatz verwendet je nach Zeichen 1 bis 4 Bytes, mit dem sich jedes Schriftzeichen und Textelement abbilden lässt. UTF-8 hat eine zentrale Bedeutung als globale Zeichenkodierung im Internet und sollte für Gedcom Dateien bevorzugt verwendet werden.

Daneben hat sich **ANSI** in der Vergangenheit als zusätzlicher "Quasi-Standard" etabliert. Dies ist aber vom Standard 5.5.1 nicht vorgesehen. Der ANSI-Standard-Zeichensatz enthält 256 Zeichen. Die ersten 128 sind ASCII, und die zweiten 128 enthalten fremdsprachliche Zeichen und mathematische Symbole, die je nach

Ländereinstellung auf dem PC unterschiedlich sind.

Die Programme verarbeitet ASCII, ANSI, ANSEL und UTF-8 kodierte ged-Dateien.

**Es wird aber dringend empfohlen, die Kodierung UTF-8, sofern vom Genealogie-Programm angeboten, für den Export der ged-Datei zu verwenden.**

**Ged-Dateien, die dem GEDCOM Standard 7.x entsprechen, müssen immer UTF-8 kodiert sein.**

## 1.5 Dateien

### 1.5.1 Datendateien (ged/gdz)

#### *ged-Datei*

Sämtliche Daten befinden sich in der einzulesenden "ged-Datei" (Gedcom-Datei). Diese muss mittels entsprechender Genealogie-Programme (z.B. Ahnenblatt, Gen+, FTM) zur Verfügung gestellt werden. Dabei ist zu beachten, dass nur die Zeichensätze "ASCII", "ANSEL", "ANSI" und "UTF-8" im OFB korrekt verarbeitet werden. Möchten Sie den Inhalt der Datei ansehen, so verwenden Sie hierzu einen Texteditor. In den ersten 10-20 Zeilen finden Sie die Angabe hinter dem "Tag" "1 CHAR". Tags und Gedcom Definitionen sind beschrieben im "Gedcom Profil Handbuch".

**Beachte:** ged-Dateien entsprechend GEDCOM 7.x und höher sind ausschließlich in UTF-8 kodiert. Diese Angabe ist nicht mehr im HEAD enthalten.

#### *gdz-Datei*

Das GEDZIP Datei Format (gdz-Dateien) wurde mit GEDCOM 7.0 eingeführt. Die gdz-Datei ist ein zip Archiv und enthält:

- Einen Eintrag mit einer ged-Datei mit dem Dateinamen "gedcom.ged".
- Einen Eintrag für jede in der gedcom.ged referenzierte lokale Mediendatei. Da die ged-Datei und deren lokale Medien im gleichen zip Archiv stehen, sind die entsprechenden FILE Angaben in der gedcom.ged ohne Pfadangabe einzutragen.

Damit können nun die ged-Datei und alle darin enthaltene lokale Mediendateien zusammen in einer Datei an andere weiter gegeben werden.

### 1.5.2 Sprachdatei

Die Datei "ged-xx.lng" enthält alle Texte der Programmfenster, Nachrichten und Tooltips. Dies kann in andere Sprachen übersetzt werden. Vor einer Veränderung sollte immer eine Sicherheitskopie angelegt werden. Zum Übersetzen der Datei finden Sie weitere Details im Kopfteil der Datei. Über das Setup Programm werden die Sprachdateien "ged-de.lng" und "ged-en.lng" installiert. Finden die Gedcom Service Programme diese Dateien nicht, so brechen sie mit einer entsprechenden Fehlermeldung ab. In diesem Fall muss die fehlende Datei manuell in das Unterverzeichnis "lng" des Programmverzeichnis kopiert werden. Sie kann bei Bedarf vom Internet über die Downloadseite des Programms auf den Rechner geladen werden.

### 1.5.3 Prüfprotokoll- / Logdatei

Eine Prüfprotokoll-Datei, auch Logdatei genannt, wird durch die nachfolgend beschriebenen Programme erstellt. Beim Einlesen der Datendatei werden die betreffenden Datumangaben auf ihre Verwendbarkeit geprüft. Bei nicht eindeutig interpretierbaren Daten werden diese nicht übernommen, sondern ein Hinweis in diese Datei geschrieben. Wenn nicht anders angegeben, wird diese Datei in dem Verzeichnis der ged-Datei gespeichert.

### 1.5.4 Speicherort von Dateien

Aus Sicherheitsgründen werden zum Schreiben von Dateien die Verzeichnisse, die mit "C:\Programme\" oder "C:\Program Files\" beginnen, sowie das Programmverzeichnis nicht akzeptiert. Da die nachfolgend beschriebenen Gedcom Service Programme Dateien in das Verzeichnis der Gedcom Datei (ged-Datei) schreiben, dürfen die ged-Dateien sich nicht in solchen Verzeichnissen befinden. Sie müssen daher ggf. in ein anderes Verzeichnis kopiert werden.

### 1.5.5 Verarbeitung von gdz-Dateien

GEDZIP Dateien (\*.gdz) werden von allen GSP Programmen verarbeitet, außer von GSP Dupli/Merge/Sync. Wird an Stelle einer ged-Datei eine gdz-Datei geladen, so erfolgt unmittelbar danach

- Die Erstellung eines Verzeichnisses "gdztmp" im Verzeichnis der gdz-Datei.
- Das Entpacken der gdz-Datei in dieses Verzeichnis.
- Eine Prüfung auf Existenz von nur einer ged-Datei in diesem Verzeichnis.
- Die Anpassung interner Variablen.

Nach Start der Verarbeitung des GSP Programms erfolgt die Verarbeitung der ged-Datei wie bisher.

Werden vom GSP Programm neue ged-Dateien erstellt, so findet man die Beschreibung des Ablaufs im entsprechenden Handbuch.

## 1.6 Prüfungen bei DATE Feldern

Für **alle** "Gedcom Service Programme", außer dem "Start-Zentrum", "Konvertierung" und "Struktur Analyse", gelten die nachfolgenden Beschreibungen, sofern unter den einzelnen Beschreibungen nicht etwas anderes vermerkt ist. Siehe auch 4.1 Datum Formate auf Seite 20.

Wegen der Selektion werden die Datumfelder (**DATE**) auf gültigen Eintrag geprüft. Die Prüfung erfolgt nur auf den 1. Datum Wert, d.h. Datumangaben in der Form FROM xxx TO yyy bzw. BET xxx AND yyy werden nach dem xxx abgeschnitten und nicht weiter verwendet. Fehlen in Datum Bereichsangaben der Form "BET dat1 AND dat2" bzw. "FROM dat1 TO dat2" in dat1 das Jahr oder Monat und Jahr, so werden diese aus dat2 als Ergänzung verwendet. Dies ist nur möglich bei dem Standardformat für dat1 und dat2 [TT] [Mon] JJJJ. Neben den Gedcom konformen Einträgen werden auch deutschsprachige, numerische und teilweise unvollständige Einträge in nachfolgender Form fehlerfrei verarbeitet:

- ##.##.#### Tag.Monat.Jahr, wobei Tag, Monat und Jahr auch 1-stellig sein können.
- ##.#### Monat.Jahr, wobei Monat und Jahr auch 1-stellig sein kann.
- Bei Jahresangaben in der Form ####x, wobei das x irgend ein Zeichen sein kann und als Ersatz einer unbekanntes Jahres Endzahl steht, wird das "x" in "5" umgewandelt und somit die Mitte des Jahrzehnts verwendet.
- Sofern die Option angeboten wird, können verarbeitet werden, damit man mit den Zahlen rechnen kann:
  - Bei Angaben ohne Monat und Tag wird "01 JUL" als Jahresmitte verwendet.
  - Bei Angaben ohne Tag wird "15" als Mitte des Monats verwendet.
- Die Prüfung auf die Monatsnamen und die Ungenauigkeitsangaben erfolgt neben der Gedcom Form auch auf deutsche Texte entsprechend den Angaben im Anhang 4.1 Datum Formate.
- Bei nicht eindeutig festgestellten Datumformaten wird kein Datum gespeichert.
- Für Datum Freitexte, gekennzeichnet durch Einklammerung des gesamten Textes, z.B. "2 DATE (Ostern 1698)", wird für die Sortierung und Selektion versucht, aus dem Text ein Datum zu bilden. Das Ergebnis wird in der log-Datei gelistet in der Form: ... => 2 DATE (Ostern 1698) => Selekt: 1698.00.00.
- Datumsangaben, für die kein Datumwert ermittelt werden konnte, werden als "0000.00.00" gespeichert. In der log-Datei werden diese mit einem "##" besonders gekennzeichnet.
- Unterschiedlich behandelt bei der Prüfung werden nicht-Gregorianische Datumangaben und Datumangaben "vor Christus", also Jahresangaben in der Form "JJJB.C.". Dafür gilt:
  - Bei "Struktur Analyse" und "Konvertierung":
    - Bei nicht-Gregorianische Daten erfolgt keine weitere Prüfung und die Daten als korrekt angesehen und damit nicht in die log-Datei aufgenommen.
    - Bei B.C. bzw. BCE (vor Christus) Daten wird die restliche Struktur auf Korrektheit überprüft.
  - Bei allen anderen GSP Programmen in die log-Datei aufgenommen, NICHT zum Sortieren oder Berechnen verwendet (Sortierwert ist 0000.00.00), bei Ausgabe aber unverändert 1:1 ausgegeben.

## 2 Gedcom Startzentrum

### 2.1 Beschreibung

Das Gedcom Startzentrum erlaubt von einer zentralen Stelle den Start aller Gedcom Service Programme. Hier können ebenfalls die Lizenz aktiviert, ein Gedcom Service Programm-USB Stick erstellt und die Sprache eingestellt werden.

### 2.2 Anwendungsfenster

Nach Start des Programms erscheint das nachfolgende Fenster.



Abb 2.1: Hauptfenster Gedcom Startzentrum

Der Start der einzelnen Programme erfolgt durch Drücken des entsprechenden Schaltknopfes. Dabei erfolgt keine Sperrung der Oberfläche, sodass mehrere Programme zur gleichen Zeit laufen können. Es erscheinen nur die Schaltflächen, deren Programme installiert sind.

- **Info**  
Rechts oben ist ein Schaltknopf. Hiermit werden in einem Informationsfenster die Verzeichnispfade für das aktuelle Programm Verzeichnis (in diesem sind die Gedcom Service Programme und Basis-Dateien gespeichert) und das Daten Verzeichnis (in diesem werden die ini-Dateien, Lizenz-Datei und Handbücher gespeichert) sowie die gespeicherten Lizenzen angezeigt.
- **Update**  
Hiermit kann die Verfügbarkeit neuer Programm-Versionen und geänderter Handbücher auf der Homepage geprüft und diese auf den PC geladen werden.
- **Einstellungen**  
Öffnet das Fenster für die Einstellungen.
- **USB Transfer**  
Öffnet das USB Transfer Fenster zur Erstellung eines Gedcom Service Programm USB Sticks oder anderen Speichermediums.
- **? (Hilfe)**  
Öffnet das Handbuch – Teil 1
- **Haus**  
Hiermit wird über den Browser die GSP Homepage aufgerufen.

- **Sprache**

Hiermit kann eine andere Sprache gewählt werden. Die gewählte Sprache gilt für den Bildschirm und die Ausgabe. In dem Auswahlfenster können nur Sprachdateien mit den Namen "ged-xx.lng" ("xx" entspricht den Nationalitätszeichen, z.B. "de" für deutsch) gewählt werden. Mit der Wahl wird die entsprechende Sprachdatei geladen und unterhalb des Schaltknopfes angezeigt, sowie die entsprechende Flagge als Hintergrund gezeigt.

- **Lizenz**

Hiermit wird die per Email gesendete Lizenzdatei für die Gedcom-Lizenz mit den Lizenzinformationen auf dem Rechner aktiviert. Nach Drücken des Schaltknopfes erscheint der Standard Datei-Öffnen Bildschirm und erwartet einen Dateityp "ged-\*.lic" (Die Email enthält eine Lizenzdatei mit dem Namen "ged-IhrName.lic", wobei "IhrName" sich in der Regel aus dem Namen des Lizenznehmers zusammensetzt. Diese Datei sollten Sie in einen sicheren Ordner speichern.). Nach Auswahl der Datei wird deren Inhalt in eine Datei "ged.lic" eingetragen und steht damit den Gedcom Service Programmen zur Verfügung. Damit ist die Aktivierung der Lizenz abgeschlossen. Der Name des Lizenznehmers wird in der Kopfzeile der aufgerufenen Programme angezeigt.

- **Schliessen**

beendet das Programm.

## 2.3 GSP Update Prüfung

Während eines jeden Programmstarts, vor Erscheinen des oben beschriebenen Start-Fensters, wird vom Programm überprüft, ob eine Update Prüfung erforderlich ist. In diesem Fall erscheint folgendes Fenster zur Erinnerung.

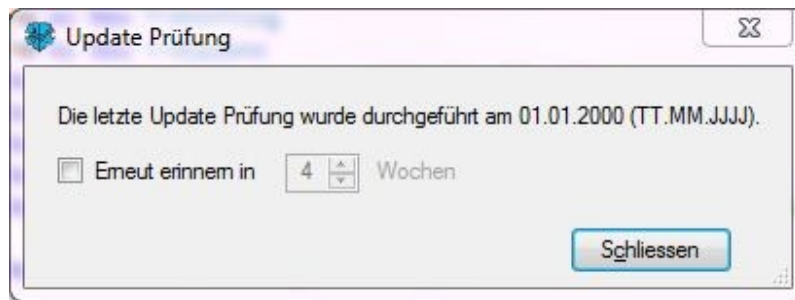


Abb 2.2: Fenster der Update Prüfung

Es wird angegeben, wann die letzte Prüfung stattgefunden hat.

- Mittels **Erneut erinnern in** kann angegeben werden, in wie viel Wochen eine erneute Erinnerung ausgegeben werden soll.
- Mittels **Schliessen** kehrt das Programm zum Gedcom-Start Fenster zurück.

**Beachte:** Für den Ablauf gibt es 3 Möglichkeiten:

- Entscheidet man sich, sofort einen Update zu starten (über den "Update" Schaltknopf im Startfenster), so kann man das Fenster schließen.
- Möchte man momentan keinen Update durchführen, sondern erst nach einer gewissen Zeit, so aktiviert man "Erneut erinnern ..." und wählt die Anzahl Wochen (1..99 erlaubt) aus.
- Möchte man ohne Update beim nächsten Start des Programms erneut erinnert werden, so kann man ohne weitere Aktion das Fenster schließen.

## 2.4 Einstellungen

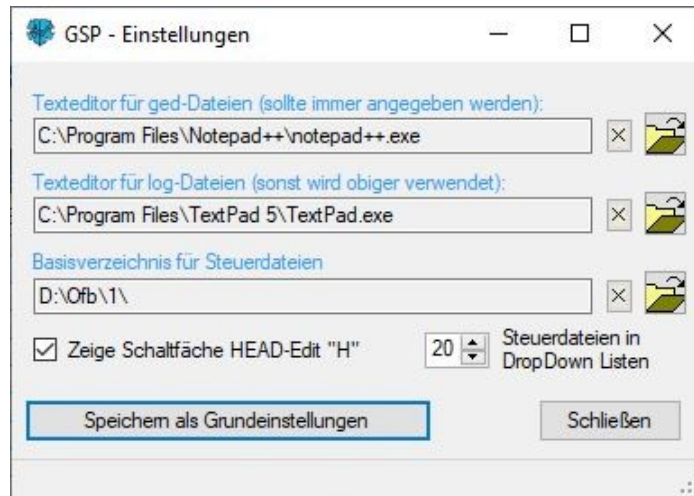


Abb 2.3: Fenster für die Grundeinstellungen

Hiermit werden die Grundeinstellungen der Gedcom Service Programme festgelegt.

- Mittels kann ein Editor zum Öffnen von ged- bzw. log-Dateien festgelegt werden. Die Schaltfläche **X** erlaubt das Löschen des Eintrags. Ist dieses Feld leer, so wird das Programm, welches mit ged- bzw. log-Dateien verknüpft ist, verwendet. Wird für log-Dateien kein Editor angegeben, so wird der Editor für ged-Dateien verwendet. Diese Einstellung wird von allen Service Programmen verwendet.
- **Basisverzeichnis für Steuerdateien:** Mittels kann ein Basisverzeichnis für den Dialog zum Öffnen und Speichern von Steuerdateien festgelegt werden. Die Schaltfläche X erlaubt das Zurücksetzen des Eintrags auf den Systemwert "C:\".
- **Zeige Schaltfläche HEAD-Edit "H"** macht in den GSP Programmen die Schaltfläche "H" im Hauptfenster neben dem Schaltknopf zum Laden der ged-Datei sichtbar und ermöglicht damit die Darstellung des HEAD Datensatzes der geladenen ged-Datei im Browser.
- **Definitionsdateien in DropDown Listen** bestimmt die max. Anzahl der Einträge in den DropDown Fenstern der einzelnen Service Programme. Mögliche Werte: 10 .. 25.
- Mittels **Speichern als Grundeinstellungen** werden die aktuellen Einstellungen als Grundeinstellungen zur späteren Wiederverwendung im Gedcom Datenverzeichnis abgespeichert.
- Mittels **Schliessen** kehrt das Programm zum Gedcom-Start Fenster zurück. Wurden Daten geändert, ohne zu speichern, so erfolgt eine Sicherheitsabfrage.

## 2.5 USB Transfer

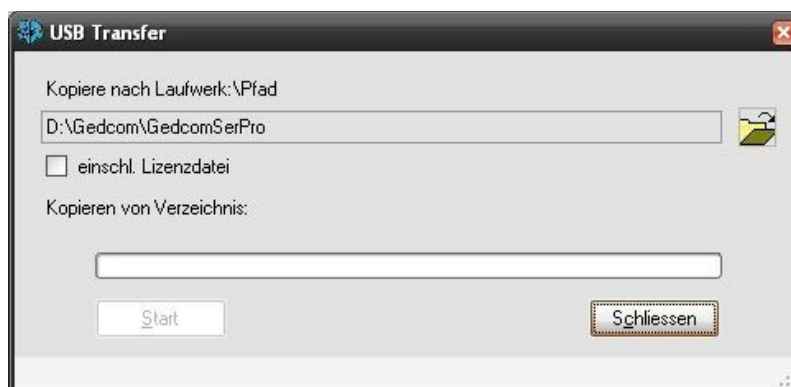



Abb 2.4: Fenster zur Erstellung eines USB Sticks

Hiermit wird auf einem USB Stick (aber auch in jede beliebige andere Ordnerstruktur) ein Verzeichnis "GedcomSerPro" angelegt und alle notwendigen Programme und Dateien, die während der Installation angelegt wurden, in dieses Verzeichnis kopiert. Der USB Stick kann nun an jeden beliebigen PC, der die

Systemvoraussetzungen erfüllt, angeschlossen werden und das Gedcom Startzentrum gestartet werden.

- Mittels  wird ein Laufwerk oder Pfad auf dem USB Stick oder anderem Speichermedium gewählt (im Bild "D:\Gedcom"). Hier wird der Ordner "GedcomSerPro" angelegt, in dem die Programme und Dateien kopiert werden.
- Auswahl von **einschl. Lizenzdatei** kopiert auch die Datei "ged.lic" in das Verzeichnis.  
**Beachte:** Eine Weitergabe der Lizenzdatei an Dritte verstößt gegen die Lizenzvereinbarung.
- Mittels **Start** beginnt der Kopiervorgang. Die jeweiligen Verzeichnisse werden angezeigt und der Status über die Fortschrittsanzeige dargestellt.
- Mittels **Schliessen** kehrt das Programm zum Gedcom-Start Fenster zurück.

## 2.6 Internet Update

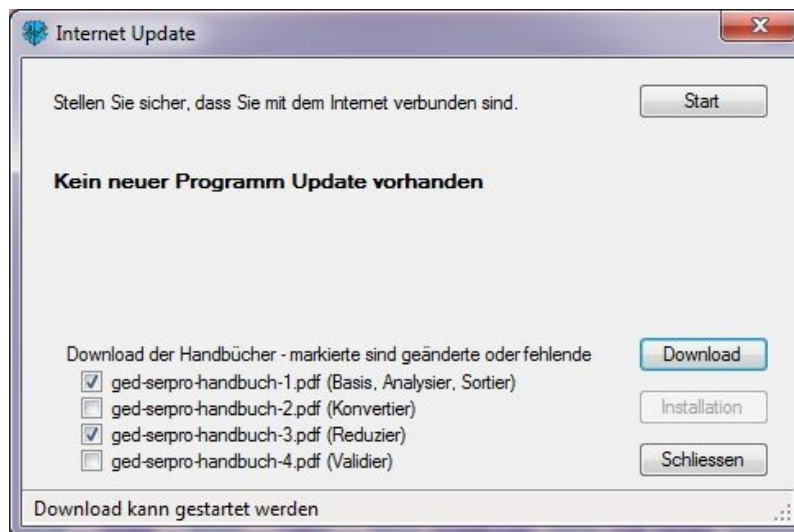


Abb 2.5: Fenster für den Internet Update

Hiermit kann ein automatisierter Internet Update durchgeführt werden. Es muss vorher sichergestellt werden, dass eine aktive Internet Verbindung vorhanden ist. Beim Öffnen des Fensters ist dieses leer.

- Mittels **Start** erfolgt die Prüfung auf Updates auf dem Server der Homepage. Dazu wird geprüft, ob eine Internetverbindung existiert und ggf. eine Nachricht in der unteren Zeile ausgegeben. Stellen Sie sicher, eine Internet Verbindung zu haben. Bei einer Firewall müssen Sie ggf. die Kommunikation mit dem Server erlauben. Dieser Vorgang dauert einige Sekunden.  
Ergibt sich hierbei eine rote Nachricht am unteren Rand des Fensters, so konnte hat das Programm keine Internet Verbindung vorgefunden oder der Server war wegen Wartungsarbeiten nicht verfügbar oder die Datei mit den Version-Informationen wurde nicht gefunden. Warten Sie eine Zeit und versuchen Sie es nochmals.  
Nach erfolgreicher Überprüfung werden, wie im Bild gezeigt, das Ergebnis der Überprüfung auf dem Bildschirm ausgegeben. Dabei wird das geänderten Handbuch automatisch selektiert.
- Wurden neue Versionen gefunden oder wurde das Handbuch ausgewählt, so kann man mittels **Download** das Herunterladen der des Handbuches und/oder der Installationsdatei "gsp-setup.exe" vom Server starten.
- Wurde eine neue Installationsdatei herunter geladen, so kann man mittels **Installation** die Installation des Programms starten. Das Update Fenster und das Startzentrum werden dazu automatisch geschlossen. Sollte jedoch eine Nachricht wie diese "Der Prozess kann nicht auf die Datei zugreifen, da sie von einem anderen Prozess verwendet wird" oder ähnlich erscheinen, so hat vermutlich der Virens Scanner oder die Firewall zugeschlagen und die "gsp-setup.exe" blockiert. Das Nachrichtenfenster erlaubt weitere Versuche. Dazu sollten Sie allerdings die Datei freigeben oder mittels "Abbruch" den Update Versuch beenden. Ggf. ist dann die Datei von der HP manuell zu laden und zu starten.

## 2.7 Zusätzliche Schaltknöpfe

Werden Programme aus der Gruppe "GSP Spezial" oder "OFB/GSP Dienste" im GSP Programmverzeichnis



Abb 2.6: Schema zusätzlicher Schaltknöpfe

gefunden, so werden die entsprechenden Schaltknöpfe im unteren Bereich des Startzentrums angezeigt.

Weitere Schaltknöpfe für Dateiaufrufe von Programmen, pdf-, html- und anderen Dateien, können mittels einer manuell angelegten Steuerdatei festgelegt werden. Hierzu ist eine Textdatei "**\_start-prog.txt**" mittels Texteditor, möglichst in UTF-8 Kodierung, manuell anzulegen und in den Ordner der ini-Dateien zu speichern. Dies ist der im Schaltknopf **Info** beschriebene **Datenordner**. Die Gesamtzahl erlaubter Schaltknöpfe ist 18.

## 2.7.1 Aufbau Steuerdatei "\_start-prog.txt"

Diese Datei steuert die Position, die Funktion und das Aussehen der zusätzlich gewünschten Schaltknöpfe. Es können Kommentarzeilen enthalten sein, die mit // beginnen.

Je Schaltknopf ist 1 Datenzeile erforderlich mit dem Inhalt

**"Position;Text;Dateiaufruf;Textfarbe[;Schriftform;Hintergrundfarbe]"**

Es sind 3-5 Semikolons erforderlich (Ausprägung und Hintergrundfarbe sind optional).

- **Position**  
des Schaltknopfes, 1..18, siehe unten..
- **Text**  
des Schaltknopfes, max 10-12 Zeichen
- **Dateiaufruf**  
mit kompletter Pfadangabe für exe, pdf, html, oder anderer Datei. Für Dateien ungleich ".exe" wird das jeweilige Standardprogramm gestartet. Der Dateiaufruf darf durch " " eingeschlossen sein. Die Pfadangabe kann entfallen, wenn das Programm im GSP Programmordner ist, siehe "GedShow" in der Beispieldatei.

**Internet Dateiaufrufe**, beginnend mit "http", werden akzeptiert.

**Beispiel:** "<https://gedcom.io/specifications/FamilySearchGEDCOMv7.pdf>"

Ein **erweiterter Dateiaufruf**, nur für exe-Programmdateien, erlaubt den zusätzlichen Aufruf einer Datendatei, die im Programm direkt geöffnet wird. Hierzu ist nach dem ".exe" ein Komma mit direkt nachfolgendem Datendateiangabe mit vollem Pfad erforderlich. In diesem Fall sollte der gesamte Dateiaufruf in "" eingeschlossen werden. **Beispiel:**

"GedShow.exe,C:\Ofb\1\paf\rieh\gedcom krasna\_u\_mpl.ged" startet GedShow mit der angegebenen Datendatei.

- **Farbe**  
werden durch Codebuchstaben definiert. Ist kein Code angegeben (Datenzeile endet mit dem 3. Semikolon), so wird der Systemwert *mittelblau* verwendet. Gleiches gilt für ungültige Codes. Gültige Codes sind  
*b=braun, g=grün, m=magenta, o=oliv, r=rot, k=schwarz*
- **Schriftform**  
wird durch Codebuchstaben definiert. Ist kein Code angegeben (Datenzeile nach dem 4. Semikolon ohne Angabe), so wird die *normale* Schriftform verwendet. Gleiches gilt für ungültige Codes. Gültige Codes sind  
*B=fett, l=schräg, X=beides*
- **Hintergrundfarbe**  
wird durch Codebuchstaben definiert. Ist kein Code angegeben (Datenzeile nach dem 5. Semikolon ohne Angabe), so wird der Systemwert *Control* verwendet. Gleiches gilt für ungültige Codes. Gültige Codes sind  
*b=skyblue, c=cyan, g=gold, l=lime, o=orange, p=pink, s=silber, y=gelb*

Ein Schaltknopf wird nur erstellt, wenn der Dateiaufruf gefunden wurde. Abhängig von der Anzahl wird die

Fensterhöhe angepasst. Die Position-Nr. für die Belegung ist

```

17                18
11 13 15 16 14 12
 5  7  9 10  8  6
 1  3          4  2

```

Durch die Steuerdatei nicht belegte Schaltknöpfe werden durch die im GedSerPro Programmordner gespeicherte "Spezial" und "Dienste" Programme belegt bzw. bleiben frei. Dieses Auffüllen kann unterdrückt werden durch eine Zeile mit "X" an der 1. Stelle (im Beispiel auskommentiert).

Die **Beispieldatei** für obige schematische Darstellung (alle 18 Positionen belegt) sieht wie folgt aus:

// Schaltknopf Definition - Start Zentrum

```

1;BroKeep;C:\Program Files\Brother's Keeper 7\Bk7w.exe;o
2;GedRef;"C:\Ofb Projekt\Gedcom\Specs\gedcom-schnellreferenz.pdf";r
3;Legacy;"C:\Program Files\Legacy8\Legacy.exe";o
4;551;"C:\Ofb Projekt\Gedcom\Specs\gedcom-551-deutsch.pdf";r
5;FTM;"C:\Program Files\Family Tree Maker 2014.1\FTM.exe";o
6;GedShow;GedShow.exe;g
7;PAF;"C:\Program Files\FamilySearch\PAF5\pstart.exe";o
8;SourPers;SourPerson.exe;g
9;Ages!"C:\Program Files\Ages\Ages.exe";o
10;DeleteFiFo;DeleteFiFo.exe;b
11;Chars2Utf8;Chars2Utf8.exe;
12;TagSrch;GedTagSearch.exe;g
13;Gedcom 7;"https://gedcom.io/specifications/FamilySearchGEDCOMv7.pdf";r;X
14;BatchRun;BatchRun.exe;g
15;FindFile;FindFiles.exe;b
16;ModFile;ModFile.exe;b
17;SexHusbWife;CorSexHusbWife.exe;
18;PersonSrch;PersonSearch.exe;g
// X an 1. Stelle = kein Auffüllen

```

## 3 GSP – Gedcom Profilverwaltung

### 3.1 Beschreibung

Gedcom Dateien (ged-Dateien) sind nicht immer entsprechend dem Standard aufgebaut. Dieses Programm erlaubt die Definition von Besonderheiten in den Strukturen von ged-Dateien, exportiert von Genealogie-Programmen. Dabei werden entsprechende gxpd-Dateien erstellt.

### 3.2 Dateien

#### 3.2.1 Profildatei (gxpd-Datei)

Diese Dateien dienen zur Speicherung aller durch das Programm festgelegten Definitionen mit den Genealogie-Programm spezifischen Besonderheiten für die betreffenden Datenfelder. Hierzu können die im Downloadbereich der Homepage verfügbaren Dateien als Beispiel verwendet und entsprechend den persönlichen Bedürfnissen geändert werden. Die gxpd-Datei ist immer UTF-8 kodiert.

**Beachte:** Normalerweise benötigt man wegen der unterschiedlichen Definitionen in der ged-Datei für jedes Genealogie-Programm eine eigene gxpd-Datei.

Diese Dateien werden für die Programme **GSP-Listen** und **GSP-Reduzierung** benötigt.

### 3.3 Anwendungsfenster

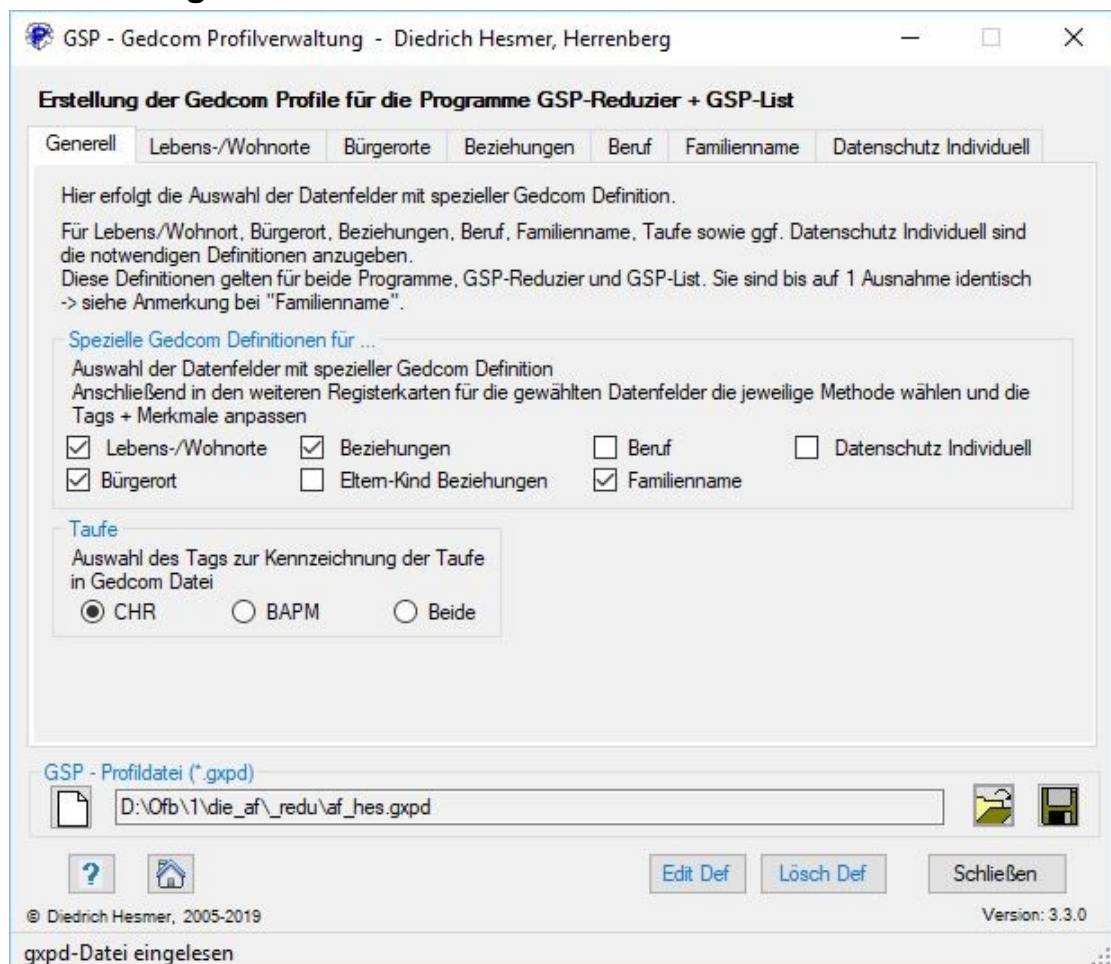





Abb 3.1: Fenster "GSP - Gedcom Profil"

Nach Start des Programms erscheint das dargestellte Fenster. Dabei wird die letzte verarbeitete gxpd-Dateien erneut geladen, sofern die in einer ini-Datei gespeicherten Informationen gefunden werden.

Dieses Fenster besteht aus 7 Registerkarten, die zur Betrachtung und zur Veränderung der Optionen und

Definitionen dienen.

Unterhalb der Registerkarten wird die Profildatei (\*.gxpd) festgelegt. Hierzu dienen folgende Schaltknöpfe:

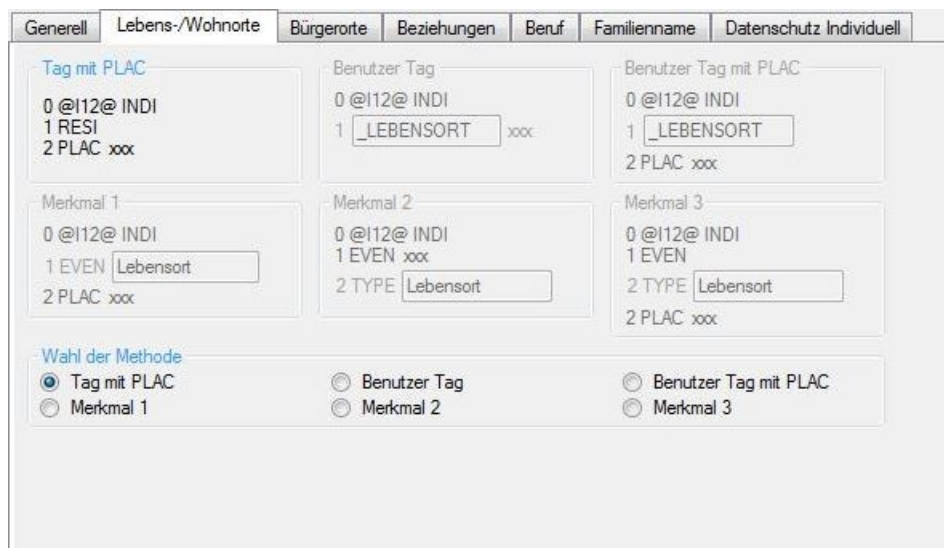
- Mittels dem jeweiligen  wird die gxpd-Profildatei geladen. Temporär lassen sich auch die bisherigen glpd und grpd laden.
- Mittels  wird der Speicherort (Verzeichnis) (z.B. "C:\Daten\Gedcom\Dateien\") und der Name der Profildatei bestimmt und diese als "gxpd-Datei" dort abgelegt. Der Name sollte "sprechend" sein, um später leichter eine Zuordnung zu haben.
- Mittels  werden die jeweiligen Felder auf ihren Initialwert zurückgesetzt.
- Mittels ? öffnet sich das Handbuch.
- Mittels dem **Haus** wird über den Browser die GSP Homepage aufgerufen.
- Mittels **Edit Def** wird eine Datei mit allen aktiven Einstellungen erstellt und in dem Text-Editor geladen, der im OFB bzw. im Gedcom Startzentrum unter "Grundeinstellungen" definiert ist. Alternativ wird der Standard Editor verwendet.
- Mittels **Lösch Def** wird die Datei mit den aktiven Einstellungen gelöscht.
- Mittels **Schliessen** beenden Sie das Programm und die Namen der glsd-Dateien werden in eine ini-Datei gespeichert.
- Nachrichten werden in der untersten Zeile des Fensters ausgegeben

### 3.3.1 Reiter "Generell"

Festlegung der speziellen Definitionen für das Einlesen und Selektieren der Gedcom-Datei.

- In **Spezielle Gedcom Definitionen für** werden die Datenfelder markiert, für die eine Genealogie-Programm spezifische Definition erforderlich ist. Nur ausgewählte Datenfelder werden auch ausgewertet. Ausnahme ist "Beruf": ohne Auswahl wird der Standard-Tag "1 OCCU xxx" ausgewertet. Für die gewählten Datenfelder ist in den 6 folgenden Registerkarten die jeweilige Definition zu bestimmen.
- **Taufe:**
  - Auswahl des Tags, welches zur Kennzeichnung der Taufe im Genealogie-Programm verwendet wird.

### 3.3.2 Reiter "Lebens-/Wohnorte"



The screenshot shows the 'Lebens-/Wohnorte' tab selected. It contains three columns of settings:

- Tag mit PLAC:** 0 @I12@ INDI, 1 RESI, 2 PLAC xxx
- Benutzer Tag:** 0 @I12@ INDI, 1  xxx
- Benutzer Tag mit PLAC:** 0 @I12@ INDI, 1 , 2 PLAC xxx

Below these are three 'Merkmal' sections:

- Merkmal 1:** 0 @I12@ INDI, 1 EVEN , 2 PLAC xxx
- Merkmal 2:** 0 @I12@ INDI, 1 EVEN xxx, 2 TYPE
- Merkmal 3:** 0 @I12@ INDI, 1 EVEN, 2 TYPE , 2 PLAC xxx

At the bottom, the 'Wahl der Methode' section has radio buttons for:
 

- Tag mit PLAC
- Merkmal 1
- Benutzer Tag
- Merkmal 2
- Benutzer Tag mit PLAC
- Merkmal 3

Abb 3.2: Reiter "Lebens-/Wohnorte"

Festlegung der speziellen Definitionen für Lebens- bzw. Wohnorte.

**Lebensort** bzw. **Wohnort** werden nicht von allen Genealogie-Programmen unterstützt. Es gibt hierzu kein Standard "Tag".

- Wahl der Methode und Eintrag des "Tags" oder des Merkmals für den Lebens- bzw. Wohnort entsprechend der Handhabung im INDI Datensatz des Genealogie-Programms.

### 3.3.3 Reiter "Heimatorte"

Abb 3.3: Reiter "Heimatorte"

Festlegung der speziellen Definitionen für Heimatorte.

**Heimatort** ist ein in der Schweiz wichtiger Parameter. Allerdings wird er nicht von allen Genealogie-Programmen unterstützt. Es gibt hierzu kein Standard "Tag".

- Wahl der Methode und Eintrag des "Tags" oder des Merkmals für den Heimatort entsprechend der Handhabung im INDI Datensatz des Genealogie-Programms.

### 3.3.4 Reiter "Beziehungen"

Abb 3.4: Reiter "Beziehungen"

Festlegung der speziellen Definitionen für Beziehungen wie z.B. Patenschaften, Trauzeugen, Zeugen allgemein, etc.. Hier kann die Handhabung von Beziehungen zwischen 2 Personen oder eines FAM Ereignisses zu einer Person hinterlegt werden.

- **Tag 1 /2 ASSO** entspricht dem Standard und wird von den meisten Programmen verwendet.
- Bei **Benutzer Tag mit TYPE** steht "1 BIRT/CHR/..." für das Ereignis Geburt, Taufe, Tod, Bestattung bzw.

Heirat. Der Ausdruck wird auch verarbeitet, wenn das Unter-"Tag" TYPE nicht vorhanden ist.

- **Tag 1 ASSO mit \_EVN** ist speziell für die Daten aus "Brothers Keeper" vorgesehen und erlaubt die Verarbeitung dieser Beziehungen.
- **Tag 1 ALIA** wird für die Verknüpfung von 2 vermutlich gleichen Personen verwendet und zeigt auf einen 2. Personen Datensatz. Diese Option kann zusätzlich zu den anderen gewählt werden außer mit "1 Tag ASSO mit \_EVN".

**Beachte:** Bei Wahl dieser Option werden auch die Beziehungen von "Tag 1 ASSO" ausgegeben.

### 3.3.5 Reiter "Eltern-Kind Beziehungen"

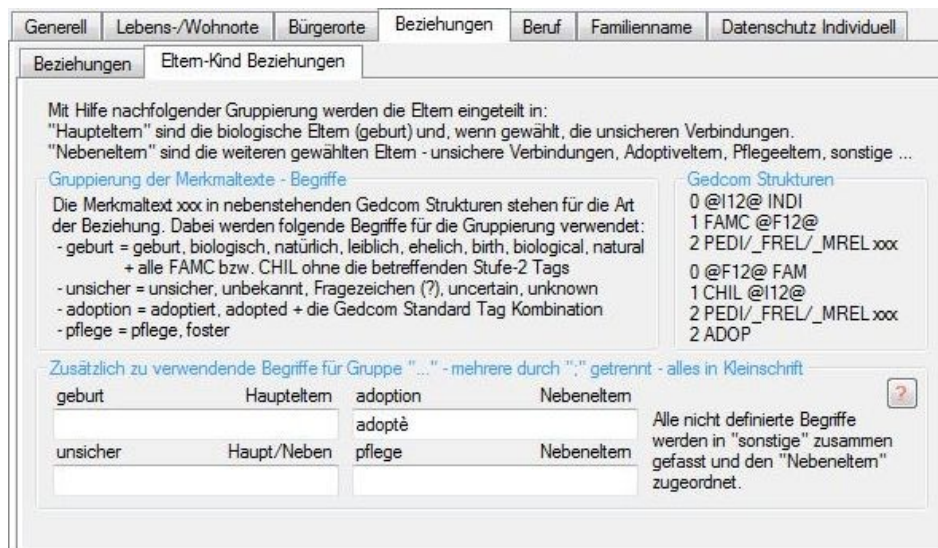


Abb 3.5: Reiter "Eltern-Kind Beziehungen"

Hier erfolgt die Festlegung der Beziehungen zwischen Eltern und Kindern für den Reiter "Personen- & Datengruppen". Diese werden in 5 Gruppen eingeteilt. Die ged-Datei kann dazu unterschiedliche Strukturen aufweisen, je nach Genealogie-Programm. Mit Hilfe der Tags PEDI, \_FREL und \_MREL und deren Inhalt erfolgt die Zuordnung. Diese Tags sind bei einigen Programmen im Personendatensatz unter FAMC, in anderen im Familiendatensatz unter CHIL enthalten. Zusätzlich werden die Struktur "1 CHIL" mit "2 ADOP" und die vom Gedcom Standard vorgesehene ADOP Struktur für die Adoption verarbeitet.

Als Merkmaltexte "xxx" hinter den Tags werden vom System folgende Begriffe (deutsch + englisch) für die 5 Gruppierungen standardmäßig verarbeitet:

- **geburt** = geburt, biologisch, natürlich, leiblich, ehelich, birth, biological, natural
- **unsicher** = unsicher, unbekannt, Fragezeichen (?), uncertain, unknown
- **adoptiert** = adoptiert, adopted (siehe 1. Reiter)
- **pflege** = pflege, foster
- **sonstige** = alles andere

Weitere Begriffe, die in diese Gruppen fallen, können hier eingegeben werden. Die Einträge bitte in Kleinschrift und durch Semikolon getrennt.

Der Schaltknopf mit dem "?" öffnet ein Fenster mit Erklärungen, wie man die in der ged-Datei verwendete Begriffe ermitteln kann.

Diese Einteilung dient auch zur Ermittlung der Vorfahren und Nachkommen.

### 3.3.6 Reiter "Beruf"

Abb 3.6: Reiter "Beruf"

Festlegung der Definitionen für die Berufsangaben.

**Beruf** wird von verschiedenen Genealogie-Programmen unterschiedlich unterstützt, obwohl es hierfür einen Standard Tag gibt.

- Wahl der Methode und ggf. Eintrag des Merkmals für den Beruf entsprechend der Handhabung im INDI Datensatz des Genealogie-Programms.

### 3.3.7 Reiter "Familien Name"

Abb 3.7: Reiter "Familiennamen"

Festlegung der speziellen Definitionen für den Familiennamen.

**Familiennamen** werden nicht von allen Genealogie-Programmen unterstützt. Es gibt hierzu kein Standard "Tag".

- Wahl der Methode und Eintrag des "Tags" oder des Merkmals für den Familiennamen entsprechend der Handhabung im INDI Datensatz des Genealogie-Programms.
- **Bei fehlendem Familiennamen verwende Nachname** füllt die Felder ohne Familienname mit dem Nachnamen.

### 3.3.8 Reiter "Datenschutz Individuell"

Generell	Lebens-/Wohnorte	Bürgerorte	Beziehungen	Beruf	Familienname	Datenschutz Individuell
<p><b>Benutzer Tag</b> 0 @I12@ INDI 1 _PPROT x</p>						
<p>Eingabe Benutzer Tag bzw. Merkmal, wie in Gedcom Datei verwendet</p>						
<p><b>Wahl der Methode</b></p> <p> <input checked="" type="radio"/> Benutzer Tag                <input type="radio"/> Merkmal 1                <input type="radio"/> Merkmal 2  <input type="radio"/> Merkmal 3                <input type="radio"/> Benutzer Tag + Merkmal         </p>						
<p>Mit "DS Individuell" wird der Standard Datenschutz für solche Personen, mit denen eine individuelle Vereinbarung getroffen wurde, ausser Kraft gesetzt. 4 Schärfegrad "x" der Veröffentlichung sind verfügbar. Details im Handbuch und auf der Homepage.</p>						

Abb 3.8: Reiter "Datenschutz Individuell"

Festlegung der speziellen Definitionen für den individuellen Datenschutz.

Für den individuellen Datenschutz gibt es kein Standard Tag.

Eintrag des Tag Namen und/oder des Merkmals für den Schärfegrad "x" entsprechend der Handhabung im INDI Datensatz des Genealogie-Programms.

## 4 Anhang

### 4.1 Datum Formate

Die nachfolgenden Datum Formate der ged-Datei sind erlaubt:

#### GEDCOM konform

DATE Datum

DATE Vorsatz Datum

DATE Vorsatz1 Datum1 Vorsatz2 Datum2

#### Nicht GEDCOM konform

DATE Vorsatz11 Vorsatz12 Datum1 Vorsatz21 Vorsatz22 Datum2

DATE Datum1 / Datum2 wird umgewandelt in DATE BET Datum1 AND Datum2 für \* ~ + = oo o|o  
und in DATE FROM Datum1 TO Datum2 für alle anderen Ereignisse  
DATE Datum1 - Datum2 ein vorhandener Vorsatz wird beibehalten

*Tabelle 1: Datum Formate*

Datum: TT mon YYYY oder mon YYYY oder YYYY

mon: JAN FEB MAR APR MAY JUN JUL AUG SEP (unabhängig von Klein-/Grossschreibung  
OCT NOV DEC immer englische Schreibweise)

TT: 1 oder 2 Ziffern

YYYY: 3 oder 4 Ziffern

Vorsatz: BEF , AFT , ABT , EST , CAL vor , nach , um , geschätzt, berechnet

Vorsatz1/2: FROM TO , BET AND von bis , zwischen und

Vorsatz INT 25 DEC 1900 (Weihnachten 1900) interpretiertes Datum aus Textphrase in (...) eingeschlossen

*Tabelle 2: Datum Kodierungen – GEDCOM konform*

Die nachfolgenden Datum Formate der ged-Datei sind **nicht** entsprechend der Gedcom Spezifikation. Sie werden aber von einigen der Programme akzeptiert und korrekt verarbeitet. Dieses ist bei den Programmen vermerkt.

##.##.#### , ##.#### 1 oder 2 Ziffern für Tag + Monat, 1 .. 4 Ziffern für Jahr

MÄR MRZ MAI OKT DEZ erlaubt

ab , ber , bis , ca , ca. , err. , err. , geschätzt , nach , seit , um , deutsche Ungenauigkeit Angaben  
und , ung , von , vor , zw , zw. , zwischen

Datum1 / Datum2 von bis bzw. zwischen und

Datum1 - Datum2 von bis bzw. zwischen und

*Tabelle 3: Datum Formate + Kodierungen – nicht GEDCOM*

## 4.2 Datum Beispiele für Umwandlungen

Bei der Prüfung der Datum Felder werden nicht eindeutig interpretierbare Angaben in die log-Datei geschrieben mit der Angabe des interpretierten Wertes. Dieser wird bei der Weiterverarbeitung verwendet. Grundsätzlich wird bei doppelten Datumangaben (FROM TO bzw. BET AND) nur das 1. Datum geprüft und verwendet. Beispiele hierfür sind:

DATE Text aus Gedcom Datei	Umwandlung in	
Umwandlungen, die immer durchgeführt werden		
? APR 1947 zwei JAN 1900 und 1 FEB 1901 INT BET JUL 1990 uND SEP 1990 (Sommer 1990) INT abt 30 mar 1958 (texte texte texte (Sommer 1990) 1980 im Sommer 9 ___ 1770 07.x.1963 x.02.1900 x.2000 10.14.200 /3.1800 / 5.1920 11 NOV 180_ ABT 7 APR 194x (Text 1_.12.200X INT 10.12.200X so in etwa (Text 24./25.1.1737 31.8./1.9.1759	1947.04.00 1900.01.00 1990.07.00 1958.03.30 1990.00.00 1980.00.00 1770.00.00 1963.00.00 1900.02.00 2000.00.00 0200.00.00 (Monat 14 !!) 1800.03.00 1920.05.00 1805.11.11 1945.04.07 2005.12.00 2005.12.10 1737.01.25 1759.09.01	
Umwandlungen, die nur erfolgreich durchgeführt werden bei Wahl der Option fehlende Tage/Monate zu ersetzen.		
APR 1947 1920 vor Mär 1890	1947.04.15 sonst 1947.04.00 1920.07.01 sonst 1920.00.00 1890.03.15 sonst 1890.03.00	
Date Texte, die nicht interpretiert werden und immer zum Ersatzwert "0000.00.00" führen		
24 FEB 19__ JUN 19x? 19__ 1xxx xxx1 Texte abc def ghtz from 10.12.20xx to 11.12.20xx 10.12.XXXX 1x.1.20xX ABT 7 APR 19xx (Text	0000.00.00 ## ## als Warnzeichen wird in der log-Datei an alle nicht interpretierbare Werte gehängt und sollten korrigiert werden.	

Tabelle 4

### 4.3 Umwandlung der Alphabet-Sonderzeichen

"a" für "à" "á" "â" "ã" "ä" "å" "a" "ä"	"A" für "À" "Á" "Â" "Ã" "Ä" "Å" "A" "Ä"
"ae" für "ä" "æ"	"Ae" für "Ä" "Æ"
"c" für "ç" "ć" "č" "ć" "č"	"C" für "Ç" "Ć" "Č" "Ć" "Č"
"d" für "ð" "đ"	"D" für "Ð" "Đ"
"e" für "è" "é" "ê" "ë" "ē" "ě"	"E" für "È" "É" "Ê" "Ë" "Ě" "Ě"
"g" für "ğ" "ġ" "ĝ"	"G" für "Ğ" "Ġ" "Ĝ"
"h" für "ħ" "ĥ"	"H" für "Ħ" "Ĥ"
"i" für "ì" "í" "î" "ï" "ı"	"I" für "Ì" "Í" "Î" "Ï" "İ"
"j" für "ĵ"	"J" für "Ĵ"
"l" für "ł" "ł" "ĺ"	"L" für "Ł" "Ł" "Ĺ"
"n" für "ñ" "ń" "ň"	"N" für "Ñ" "Ń" "Ň"
"o" für "ò" "ó" "ô" "õ" "ø"	"O" für "Ò" "Ó" "Ô" "Õ" "Ø"
"oe" für "ö" "œ"	"Oe" für "Ö" "Œ"
"p" für "þ"	"P" für "Þ"
"r" für "ř" "ř"	"R" für "Ř" "Ř"
"s" für "ś" "ŝ" "š" "š"	"S" für "Ś" "Ŝ" "Š" "Š"
"ss" für "ß"	
"t" für "t" "t" "t"	"T" für "T" "T" "T"
"u" für "ù" "ú" "û" "ü" "ú"	"U" für "Ù" "Ú" "Û" "Ü" "Ú"
"ue" für "ü"	"Ue" für "Ü"
"y" für "ý" "ÿ"	"Y" für "Ý" "ÿ"
"z" für "z" "z" "z"	"Z" für "Z" "Z" "Z"

### 4.4 Zeichenfolgevergleiche

Vergleicht eine Zeichenfolge mit einem Muster.

Die Mustervergleichsoptionen ermöglichen es Ihnen, die einzelnen Zeichen von "String" mit einem bestimmten Zeichen, einem Platzhalterzeichen, einer Zeichenliste oder einem Bereich von Zeichen zu vergleichen. Die folgende Tabelle enthält die in "Pattern" (Suchtext) zulässigen Zeichen sowie deren Übereinstimmung.

Wenn der Wert in "String" (Text des Datenfeldes) dem in "Pattern" enthaltenen Muster entspricht, ist das Ergebnis WAHR. Wenn die Zeichenfolge nicht dem Muster entspricht, ist das Ergebnis FALSCH. Wenn sowohl "String" als auch "Pattern" leere Zeichenfolgen sind, lautet das Ergebnis WAHR.

Zeichen in "Pattern"	Übereinstimmungen im "String" (Datenfeld)
?	Ein beliebiges einzelnes Zeichen
*	Null oder mehrere Zeichen
#	Beliebige einstellige Ziffer [0 – 9]
[Zeichenliste]	Beliebiges Zeichen in Zeichenliste
[!Zeichenliste]	Beliebiges Zeichen nicht in Zeichenliste

Tabelle 6: Zeichen für Mustervergleiche

Zeichenlisten

- Eine Gruppe von einem oder mehreren Zeichen [Zeichenliste], die in eckige Klammern "[ ]" eingeschlossen ist, kann mit einem einzigen Zeichen in "String" abgeglichen werden und kann fast jeden Zeichencode, einschließlich Ziffern, enthalten.
- Ein Ausrufezeichen "!" am Anfang von Zeichenliste bedeutet, dass eine Übereinstimmung vorliegt, wenn ein beliebiges Zeichen mit Ausnahme der Zeichen in Zeichenliste in "String" gefunden wird. Das Ausrufezeichen gleicht sich mit sich selbst ab, wenn es nicht in Klammern eingeschlossen wird.

Sonderzeichen

- Um nach den Sonderzeichen linke eckige Klammer "[", Fragezeichen "?", Nummernzeichen "#" und Stern "\*" suchen zu können, muss das Zeichen in eckige Klammern [...] gesetzt werden. Nach einer rechten eckigen Klammer "]" kann innerhalb einer Gruppe nicht gesucht werden; sie kann außerhalb einer Gruppe jedoch als individuelles Zeichen verwendet werden.
- Die Zeichenfolge [] wird als Zeichenfolge mit der Länge 0 (null, "") betrachtet. Sie kann jedoch nicht Teil einer Zeichenliste sein, die in eckige Klammern eingeschlossen ist.

#### Zeichenbereiche

- Zeichenliste kann einen Zeichenbereich angeben, wenn Sie die Ober- und Untergrenze des Bereichs mit einem Bindestrich "-" trennen. Beispielsweise ergibt [A-Z] eine Übereinstimmung, falls die entsprechende Zeichenposition in "String" beliebige Großbuchstaben im Bereich A – Z enthält. [!H-L] ergibt eine Übereinstimmung, wenn sich an der entsprechenden Zeichenposition ein beliebiges Zeichen befindet, das nicht im Bereich H – L enthalten ist.
- Zur Festlegung eines Zeichenbereichs müssen die Zeichen in aufsteigender Sortierreihenfolge angegeben werden, d.h. vom niedrigsten zum höchsten. Daher ist [A-Z] ein gültiges Muster, [Z-A] dagegen nicht.
- Um mehrere Bereiche für die gleiche Zeichenposition anzugeben, fügen Sie sie ohne Trennzeichen in dasselbe Paar eckige Klammern ein. Beispielsweise ergibt [A-CX-Z] eine Übereinstimmung, wenn die entsprechende Zeichenposition in "String" ein Zeichen aus dem Bereich A – C oder dem Bereich X – Z enthält.
- Ein Bindestrich "-" kann entweder am Anfang (nach einem Ausrufezeichen, sofern verwendet) oder am Ende von Zeichenliste stehen, wenn eine Übereinstimmung mit dem Bindestrichzeichen gesucht wird. An jeder anderen Stelle identifiziert der Bindestrich einen Bereich von Zeichen, der durch die Zeichen auf jeder Seite des Bindestrichs eingegrenzt ist.

## 4.5 Programmfehler

Bei Auftreten eines Programmfehlers überprüfen Sie als erstes, ob Sie die neueste Programm-Versionen verwenden. Falls nicht, installieren Sie diese und wiederholen die Auswertung. Ist der Fehler immer noch vorhanden, so gehen Sie wie folgt vor:



Abb 4.1: Fehlernachricht "unerwarteter Fehler"

- Bei Auftreten eines "unerwarteten Fehlers" während der Programmausführung werden die Fehlerdetails automatisch in die Datei "C:\\_GspErr\GspErr.log" geschrieben, das Verzeichnis dazu angelegt und das Nachrichten Fenster wie in Abb 4.1 angezeigt. Bitte schicken Sie diese Datei per Email zur weiteren Fehleranalyse an ["ofb.hesmer@gmx.de"](mailto:ofb.hesmer@gmx.de). Teilen Sie darin die verwendete Programmversion mit und alle Besonderheiten, die Ihnen aufgefallen sind, insbesondere, welche Art von Texte in der untersten Zeile des Hauptfensters angezeigt wurden. Danach können Sie die Datei und das Verzeichnis löschen.

- Sie können hier nun das GSP Programm beenden oder versuchen die Auswertung fortzusetzen.